

*Fränggischer Goddesdienst
am Sonntag Laetare
14. März 2021
um 10:00 Uhr in Lichtenau*

Orgelvorspiel:

Begrüßung (CE): Im Namen...

*Wenn es Waaznkörnla nit in Buudn neikummt und stirbt,
bleibts a aanzlns Körnla. Wenns obber im Buudn drin stirbt,
kunn viel neis Lebm draus wachsn. (Joh. 12,24)*

Lied: **FP1, 74, 1 - 3** (EG 450)
„Schee scheint des Licht etz“

Confiteor (GG):

„Lätare“ haßt der heintiche Sunndooch – „Freit eich!“
Mittn in der Passionszeit soll mer uns freia,
wal mer ja wissn,
dass nach der Finsternis vom Karfreidooch
die Ostersunna aufgeht –
mit dem Versprechn, dass aa mir
mit unserm auferstandna Herrn lebm derfm
in seiner ewichn Freid.

Obber wenn Schmerzn, Kummer, Sorgn und Angst
unser Lebm finster machn, kunns vurkumma,
dass mer unsern Herrn,
sei Lebm, sei Licht und sei Freid
ganz aus die Augn verliern.
Drum bring mer des etz alles vor ihn und bittn nern,
dass er si drum unnemmt und derbarmt.

- Stille –

Der allmächtige Gott soll si über uns derbarma,
dass er uns unser Sündn vergibt
und uns zum ewichn Lebm führt. Amen.

Gnadenzusage:

Der allmächtige Gott hat si über uns derbarmt.
Bevur unser Herr Jesus
in sei Leidn und Sterbm ganga is,
hat er zu sei Freind gsocht:
*Ihr seid etz tief drin in eirer Trauer.
Obber mir wern anander widdersehng,
und dann könnt er eich freia –
ganzergor mit allm, wos er seid.
Und dee Freid kunn eich nix und nämer mehr nemma.*

Dass mer doa drauf ganz fest vertraua könna,
doa derzua soll uns der Herrgott helfm.
Amen.

Psalm (CE): 66 (Blatt)**Suu wunderboar föhrd uns der Herrgodd durchs Leebm**

Mit Juchzer und Jubel feierd unsern Herrgodd überoll!
Singd nern Loblieder, rühmd nern herrlich allzumol!

Sachd zum Herrgodd: Des, was Du schaffsd is wunderboar!
Deine Feind mäin si duggn vuur Deiner Machd, des is kloar!

Im ganzn Land sollns dich oobeedn und dir Loblieder singa –
ja, dei Noama soll allzeid schöi klinga.

Kummd alle her und schaut, was er in seiner Krafd,
suu wunderboar für seine Menschnkinna schaffd.

As Meer hodd er verwandelt in truggns Land.
Sei Volgg is gwandert durchs Meer Hand in Hand.

Aafach freua wolln mer uns über ihn hald.
Über den, der ewich herrschd mit sanfder Gwald.

Er schaud auf alle Völgger, die auf Erdn lebm,
es kann si kaaner geecher ihn erhebn.

Lobd nern ihr Völgger, lobd unsern Godd!
Ehrd und lobd nern vo Ord zu Ord!

Unser Seel, die derhänd er am Leebm,

unsre Fäiß tabbn niemols dernebm.

Herrgodd, du hosd prüfd unser Herz,
hasds greinigt und gläuderd wie Silber und Erz.

Mei Leebm, des woar grad wie a Gfängnis,
Ausghaldn hob i Lasd und Bedrängnis.

Die Leut hom auf mir rumghaggd bis aufs Bloud.
Feuer und Wasser hodd mi brachd in große Noud.

Doch du hosd mi wieder rausghulld und erquiggd.
Drum hob i mi zum Lob- und Dankobfer im Tembl gschiggd.

Ich hob ders versprochn in meiner Nod,
etz hald ichs aa ei mei treuer Godd.

Fette Schoaf und Ochsn will i zum Obfern bringa.
Ich geb gern alles her, lass du mei Leebm gelinga.

Wer in Herrgodd fürchd, der kummd und horchd mir zou,
Ich will derzilln, was er mir gouds hod tou.

Ich füll mid Lob und Dank mei ganze Lunga,
bloß Preis und Ehr solln sei auf meiner Zunga.

Nix Unrechds hob i drin im Herz,
mid Godd und Mensch treib i kaan Scherz.

Der Herrgodd auf mei Fleha horchd .

Er mergds, wenn si mei arms Herz sorchdh.

Mei Beedn hörd mei Herrgodd drobm
Drum hald in hoch und tou nern lobm

Er is alldooch suu goud zu mir,
Lobd nern allzeit mit mir dafür.

Kyrie und Gloria vereint im Lied: F 59, 1 (EG 75)
„Ehr sei dir mei Jesus“

Kollektengebet (GG):

Gott, himmlischer Vadder,
dei Sohn Jesus Christus is es Waaznkörnla, des stirbt,
dass mir und die ganz Welt
a Hoffnung, a Freid und es Lebm hobm könna.
Helf uns, dass mer ihm voll Vertraua
nochfolgn auf seinm Weech,
aa wennis schwer werd.
Helf uns, dass aa durch uns
wos Guts wachsn kunn.
Des bittn mer dich
durch unsern Herrn und Bruder Jesus Christus.
Amen.

Evangelium (CE): Johannes 6, 55–65
„Jesus das wahre Brot des Lebens“

Wäi der Jesus domoals derfür gsorhd hod, dass
vo fünf Gerschnlaab und zwaa Fiesch füntaus-
erd Leud sadd gworn sin, hodd er si dernouch
nu mid seine Freund underhaldn und hodd ihna
nu a weng mehr gsachd, wos des alles bedeidn
toud. Er hodd gsachd:

Ich selber, mei Fleisch is amol des, wos euch
wärgli sadd machd, und mei Bloud is des, wos in
Woahrheid euren Dorschd löscht.

Wer mei Fleisch issd und mei Bloud tringgd, der
bleibd ba mir, weil ich in ihm drin bin.

Ihr wissd ja, mei lewendicher Vadder im Himmel
hodd mi zu euch gschiggd und ich leb mid euch,
um seinedweeng. Drum wird aa derjeniche, der
mich issd, aa weecher mir lebm.

Des is nämli des Brod, des vom Himml kumma
is.

Es soll nimmer suu sei, wäi ba unsere Aldn:
Däi hom gessn und sin gschdorm.

Wer des Brod issd, der wird leebm in Ewichkeid.

Des hod er zu ihna in der Synagoong vo Kabernaum gredt.

A Teil vo seine Jünger hodd drauf gsachd: „Des is aber a ganz schöi hardde Red; wer will sin su wos oohorng?“

Wäi der Jesus des gmerggd hodd, dass seine Freund a weng unleidi weecher dem woarn, hodd er zu ihna gsachd:

„Passd euch gwieß wos ned?

Wos werdn nou erschd sei, wenn er sehng derfd, wäi der Herrgodd und Menschnsohn in Himml nauffähd, wou er dervuur scho woar?

Der Heiliche Geisd machd an Menschen lewendi, der Resd is worschd. Wos ich zu euch gsachd hobb, des is vuller Geisd und Leebm.

Aber eddliche vo euch wollns hald aafach ned glaabm.“

Der Jesus, hodd nämli vo Oofang oo gwisst, wer si schwer tou wird, dass er an ihn glabbd und wer nern amol verroadn werd.

Drum hodd er gsachd: Wos glabbdern worum ich gsachd hobb, dass kaaner zu mir kummer kann, dems ned vo meim Vadder gebm is.

Ehr sei dir Herr, lob sei dir Christus

Glaubensbekenntnis:

Lied: **FP1, 61, 1-4 (EG 88)**
 „Jesus über dei Passion“

Predigt: Johannes 12, 20-26
 „Ankündigung der Verherrlichung“

Zum Passahfest sin aa a boar Griechn nach Jerusalem naufkumma, dass im Tembl bedn.

Die woarn neigieri aufn Jesus und sin zum Philibbus aus Bethsaida (aaner vom Jesus seine Jünger) und hom nern gfrouchd: Philibbus, mir tädn gern den Jesu kenner lerner.

Der Philibbus hodds in Andreas gsachd und drauf sins midanander zum Jesus ganga und homs nern derzilld.

Aber der Jesus hodd ihna zur Andword gebm: Des is fei gwieß woahr, wos ich euch sooch:

Wenn as Waazenkorn ned in die Erdn fälld und sterbd, dann bleibds alaa; wennis aber in der Erdn drin keimd und aafgäihd, dann wachsn vill Körner droo.

Wer an seim Leebm droohängd, der werds verlieren; aber wer sei Leebm loslassn kann, auf dera Weld, der werds für die Ewichkeid gwinna.

Wennd mir diena willsd, dann gäih hald mid mir mid; und sei aafach dou, wou ich bin.

Wer mir a suu diend, den wird mei Vadder ehrn.

Läibe Schwesdern und Bräider vo unserm Herrn Jesus, läibe Gmaa!

In die uraldn Königsgräber in Ägybbdn, hom Forscher 4000 Joahr alde Waaznkörner gfundn. Die hodd mer innermol die Todn als Verbfluechung

fürs Jenseids midgeebm. In dem bsondern Wüsdnklima hom ser si su goud ghaldn, dass mers nach der langer Zeid nu in die feuchde Erdn säa hodd könna und es is a Pflänzla gwachsn.

Es is wieder lewendi worn, grün und hodd ausdriebm und neue Körnla brachd.

Aus aaner Grufd is neus Lebm kumma.

As Lebm gäihd immer wieder. Aa nach 4000 Joahr woar immer nu Lebm im Waaznkörnla. Es hodd blouß an neigierichn Forscher brauchd, ders wider lewendi wern hodd lassn.

Aber, - und des waaß a jeder, des Waaznkörnla, des verwandelt si. Die Schoaln gäihd ausanander. Der Keim gäihd aaf, as Mehl wird aufbrauchd. Mer könnnd soong es sterbd und wird wos Neus. Des verstenna aa die Kinder, däi im Kindergardn des ausbrobiern. Sie fülln a weng a Erdn in a

Gloas, säa a boar Waaznkörnla ei und wardn dann jedn Dooch ganz neigieri, wos passiert.

Und wenn dann su a Körnla am Rand ist, dann kann mer sehng, wäi des Waaznkörnla sterbd und wos Neus draus werd.

Im Johannesevangelium lesn mer, dass der Jesus des a poar Tooch bevuur er am Kreiz gschdorm is gsachd hodd. Seine Freind hom wissen solln, dass des, wos ihrn Herrn passiert a Wunder is. Des Wunder, dass ausn Tod a neus Lebm werd.

Der Jesus is gschdorm, begroom wordn, drei Tooch in der Erdn gleeng und dann auferstandn. Des Wunder vo Osdern is geschehng: Ausn Tod werd a neus Lebm.

Des gibbd uns selber Hoffnung im Lebm und wenn mir amol sterbm müssn.

Ich will heud amol ned blouß über des Sterbm am End vo unserm Lebm mid euch noochdenggn. Ich

hobb mer überleechd, dass doch immer wider im Lebm passiert, dass wos sterbd oder vergäihd, und es kummd wos Neus. Aus am Abschied kummd wider neus Lebm.

Vuur zwaa Joahr hom die Amis aafach des Kennameddl Werk ba uns in Lichdenau aufgebm. Alle hom ihr Ärberd verluurn. Sie hom si wos anders suung müssn. Vill hom wos gfundn, a poar bis heud nun ned. Für die Arbeider selber und für ihr Familien woar des ned leichd. Si umstelln, a neue Ärberd, an weidn Weech oder goar a Umzuch weid wech.

Wos muss mer dou ned alles aufgeebm: A schöne Wohnung oder a Haisla mid Gardn, Freind, Spordkamerodn, die Heimad.

„Abschied is a bissla wäi Sterbm“ suu singds scho die Katja Epstein.

Und es is woahr – wenn aaner Abschied nehma mou, dann ghörn die Träna aa derzou. Dann sterbm Freundschaftdn.

Und wennsd greina mussd, dann konnsd a nunni gscheid sehng – Die Aung sin hald nu a weng trüb. Und drum fällds uns manchmol schwer, das mer des Neue, was kummd richdi sehng können.

Und wosd ned sehng konnsd, auf des konnsd di a nu ned su richdi freua.

Ich waaß nu wäi ich wechganga bin aus Dorfn, aus Großhabersdorf und aus Immldorf, dou hobb i nadürli auf des gschaut, was alles schäi woar und wos i ned miednehmer hob können.

Aber ich hob mi ebm aa scho auf des gfreud, was kumma werd in der neua Gmaa.

Und wennsd scho a weng waaßd, was alles Schöins auf dich zoukummd, dann wird der Abschied leichder und Du konnsd die auf des Neue freua.

Was andersch is, wenn aaner weecher seiner Gsundheit zu manche Gwohnheidn und Unoardn Adé song muss.

Wenns an Zegger kriegsd, derfsd ka Tordn und ka Plätzla mehr essn. Du mussd die umschdelln, sunsd gähds der schlechd. Aber es fälld der hald scho gscheid schwer.

Und manch aaner setzt sei Gsundheit aufs Spiel, weil er si ned vo die aldn Gwohnheidn verabschiedn kann.

Dass aa alde Gwohnheidn und Unoardn sterbb müssen, damid mer a bessers Lebm hodd, des fälld manche rechd schwer.

Nu unbegreiflicher werd des Beispill vom Waaznkörnla, vom Sterbm und vom neua Lebm, wenn

mer an am Grob vo am Menschn stenna, den mer gern ghabbd hom.

Wo isn dou der Sinn, wenn aaner sterbm muss? Su froung mer uns ofd. Freili – manchmal is der Tod a a Erlösung nach am lange Leidn, odder er bewoahrd uns vuurm Leidn. Und wenn aans jung sterbd, oder goar a Kind, dann könner mer dou aa kann Sinn sehng, weil die Träna goar ned aufhörn wolln und uns die Aung und in Bligg verwässern.

Aber ganu desweeng gibbd uns grad der Jesus dou Hoffnung, waal er aa su scheinboar sinnlos sterbm hodd müssn. Aber es kummd ja der Wunder vo Osdern. Es kummd die Verwandlung und die Auferschdehung. Drumm nennd mer ja aa die ganz klaaner Kinder, die blouß kurz nach der Geburd, odder goar ned lebm Himmelskinder.

Der Glaubm an an aufershdandna Jesus Chrisdus lässt uns ans ewiche Leebm glaabm. Des haaßd:

mit kumma zum Herrgodd in sei Himmlreich. As Sterbm und der Toud sind bloß der Weech dordn hie zu ihm selber. Zu am neuer Lebm, zum ewichn Lebm.

Und dann machd aa alles wieder an Sinn.

As Waaznkörnla sterbd und es wächsd a neus Lebm draus.

Der Jesus hod uns genau den Weech frei gmachd, dass mern aamol mid ihm gäih könna und verwandelt wern.

Und des Besde is: Däi Verwandlung, des Wunder, dass alles grün wird und lewendi, des gschiehd ja etzerd scho.

Weil, wenn aaner su a Hoffnung hodd, dann lebd er scho glei ganz anders.

Es derf si wos ändern.

Am Oanfang vo unserer Gschichd ausm Johannes sein Evangelium kumma ja zwaa, die ihrn Weech

zu Godd suung. Und sie suung bam Richdichn, beim Jesus. Mir hörn leider nix dervoo, dass midn-Jesus selber redn können. Mir können uns vielleicht vurstelln, was dann passiert wär. Nämli des, was mid alle gschiehd, däi in Jesus ernst-nehma und auf ihn horng.

Ihr Lebm tät si verändern.

Mid dem Bild vom Waaznkörnla sachd er uns ja, dass mer uns drauf eistelln müssen, dass si was verändert. Dass mer die aldn, schlechd Gwohnheidn aufhörn und sterbm lassen und des Goude Neue oofanga, des Frucht bringt, des uns und andere goud toud.

Wenn i's ernsd nehm mid meim Glaum an Jesus, dann muss si aa was ändern, aa wens uns manches mol ned su passd.

Es kann hald aa aus am Waaznkörnla erschd was Neus werd'n, wenn des Alde vuerher sterbd.

Und suu wäi si der Jesus für uns aufgobferd hodd, tenna des vill Leid aa für andere.

Dou wachd aane stundnlang am Beddla vo ihm kranggn Kind. A Familie pfluehd lange Joahr ihrn schwer kranggn Vadder.

Und su was verändert dei Lebm und aa wäisd übers Leidn, übern Tod und über die Liebe denggsd.

Und der Jesus sachd selber: Mir solln si ned ans Lebm hänga.

Wer an seim Leebm droohängd, der werds verlieren; aber wer sei Leebm loslassn kann, auf dera Weld, der werds für die Ewichkeid gwinna.

Wennd mir diena willsd, dann gäh hald mid mir mid; und sei aafach dou, wou ich bin.

Wer mir a suu diend, den wird mei Vadder ehrn.

Ich frouch mi manchmol, ob des ned aa der Grund is, worum a su a grouße Angsd vuur dem Corona herrschd. Mir hänga vill zu arch an unserm Leebm. Mir wollns um jeden Preis derhaldn und verzichdn fasd auf alles wos as Leebm kosdboar machd. Die Gemeinshafd mid andere, di Mussigg, as Singa, die Kuldur. Des is doch dann ka Leebm mehr. Is blouß goud und a Seeng, dass mer unser Kärch nu hom, dass mer zsammkumma derfn, oobeedn, summa und a boar derfn aa singa und musiziern. Dass mer abber vuur alln des Word vom Jesus hörn: Der sachd: Euer Leebm hodd doch erschd an Werd wenn ich derbei bin. Douderfür hob ich mich aufgobferd am Kreiz. Drum gäh doch aafch mid mir mid. Mach wos für di andern, bring amol a klaans Opfer und nemm der Zeid für an andern. Am Gscheidsdn du fängsd mid deene oo, däi neber dir hoggn. Waal dou hoggd aa der Jesus. Neber dir.

Und nu wos. Aus an Waaznkörnla komm aa a Brod baggn. Wos zum essn, wos Krafd gibbd. Ich hobb etz selber oogfanga, dass i mer ab und zu amol au gouds Sauerdaachbrod baggn tou. Und dou kumma ba mir a eigwaachde ganze Körnla nei, dass richdi safdi wird.

Der Jesus hodd im 6. Kabbiddl vom Johannesevangelium gsachd: Ich bin as Brod zum Leebm.

Brod wird aus gmoahlne Körnla baggn. Vo dene Körnla siggsd im Mehl nix mehr. Sie sind ganzer-goar wos andersch gworn. Suu wäi der Jesus für uns as lebendiche Brod is, wenn mer Oabndmahl feiern.

Drum baggi in mei Brod aa di ganzn Körnla mid nei, dass mer an di Verwandlung denngd.

Es muss zersch wos sterbm, dass wos wunderboars Neus draus wird, und des schmeggd herr-

lich. Suu wäi as Leebm midn Jesus herrlich schme-
ggn kann, wenn mer ganz loslassn können und ihm
verdraua, heud und morg und in alle Ewichkeid.

Amen.

Lied: FP2, 56, 1-4 (EG 98)
„Nemm a Waaznkörnla“

Abkündigungen:

Fürbittengebet:

Dazwischen summt die Gemeinde die Melodie des Liedes „Nemm a Waazkörnla“

Gerti

Ostern is oft weit wech, Gott – aa in unserm Lebm.
Doa is oft mehr Noocht wie Tooch,
mehr Oosterbm wie Aufblüha.
Du sechst uns, dass in jedm Tod
scho etz die Auferstehung vo Ostern is,
dass in all dem Sterbm wos Guts wachsn kann,
des bleibt und nit vergeht.
Des gibt uns an Trost und a Freid.
Dee Freid und den Trost wolln mer weitergebm
an dee, die nix dervuu spürn, wal's trauri sen,
si nix mehr zutraua odder wal se si nemmer naussehg.

Claus

Mir bringa vur dich die Menschn,
die Angst hem vor der Pandemie,
für dee, die krank sen und für dee, wu für sie sorgn.
Mir bringa dir die Menschn, die sterbm messn
und dee, wu um sie trauern.

Ganz tief drin im Dunkln wächst as neue Lebm...

Melodie summen.

Gerti

Mir bringa dir die Menschn,
die nit wissen, wie's weitergeht
mit ihrer Schul, mit ihrer Ärbert odder mit ihm Gschäft.

Ganz tief drin im Dunkln wächst as neue Lebm...

Melodie summen.

Claus

Mir bringa dir die Menschn, die allaa bleibm messn
und dee, die's gern bsuchng wollertn,
obber in derer Zeit nit derfm.

Ganz tief drin im Dunkln wächst as neue Lebm...

Melodie summen.

Gerti

Mir bringa dir die Menschn,
die nemmer glaabm können oder wolln,

dass du es Soong hast in derer Welt,
wu su viel kaputt und durchanander is.
Ganz tief drin im Dunkln wächst as neue Lebm...

Melodie summen.

Claus

Danke, Gott, dass du auf uns all mitnander schaust
und dich um uns uunemmst, walst uns halt su arch mogst.
Drum wissn mer aa, dass mer bei dir derham sei derfm
mit allm, wos uns es Lebm schwermacht.
Mir vertraua auf dei Kraft, die stärker is wie der Tod
und ausm Finstern neis Lebm schafft.

Ganz tief drin im Dunkln wächst as neue Lebm...

Melodie summen.

Vaterunser: **FP 2, 6**

Sendung und Segen:

Der Herr soll dir vuurausgeha,
dass du in richtin Weech findst.

**Der Herr soll neber dir sei,
dass er di in Arm nemma kunn.**

Der Herr soll hinter dir sei,
dass di neämer hintnum uugreifm und verletzn kunn.

**Der Herr soll unter dir sei,
dass er di auffanga kunn, wennst hiefällst.**

Der Herr soll in dir sei,
dass er di tröstn kunn, wennst trauri bist.

**Der Herr soll ieber dir sei,
dass er di segna kunn.**

**Su soll di unser Herr segna
+ der Vadder, der Sohn und der Heiliche Geist.
Amen.**

Schlusslied: **FP2, 78, 1 + 3**
 „Du segnsd unser Dorf“

Orgelnachspiel: